

Standortförderung Baselland
Jahresbericht 2022



Inhaltsübersicht

3

Vorwort Regierungsrat
Thomas Weber

4

Wirtschaftspolitik /
Rahmenbedingungen

9

Gründungen

Bestandespflege

11

16

Promotion / Ansiedlung

Innovationsförderung

18

Zukunft Baselland

19

Arealentwicklung

21

27

Nehmen Sie
Kontakt mit uns auf



Vorwort Regierungsrat Thomas Weber

An den Standortqualitäten selbstbewusst weiterarbeiten

Das Jahr 2022 läutete das Ende der Pandemie und der Massnahmen zu deren Bekämpfung ein. Das Wirtschaftsleben hat sich jedoch leider nicht normalisiert: Bekannte Stichworte sind: Lieferengpässe infolge des Ukraine-Kriegs oder der Betriebsschliessungen in China, Preissteigerungen, Energiemangellage und drohende Stromkontingentierung oder -abschaltung.

Trotzdem fällt die Jahresbilanz aus Baselbieter Optik positiv aus. Das kantonale Bruttoinlandprodukt hat kräftig angezogen, die Investitionsbereitschaft ist hoch und die Unternehmen bauten ihre Beschäftigung aus.

Aus Sicht der Standortförderung Baselland und des Regierungsrats des Kantons Basel-Landschaft insgesamt, kann der Blick wieder vermehrt auf die Stärkung der Standortqualitäten gelenkt werden. Dazu gehören die steuerlichen Rahmenbedingungen, die sowohl für die natürlichen als auch juristischen Personen verbessert werden müssen. Dazu gehört das Thema Mobilität: Wir müssen die Arbeitsgebiete wieder rascher und ohne Stauzeiten erreichen können – mit allen Verkehrsträgern. Dazu gehört die Sicherung der Energieversorgung. Es kann nicht sein, dass wir als Produktionsstandort mit dem Risiko konfrontiert sind, dass (temporäre) Energieversorgungslücken den Unternehmen und der Bevölkerung massiv schaden. Und schliesslich geht es auch darum, dass der Wirtschaft die nötigen Fachkräfte zur Verfügung stehen, wozu es eines ganzen Strausses an Massnahmen bedarf, welche im Jahresbericht auch angesprochen werden.

Ich wünsche Ihnen und uns allen für 2023 ein gesundes Mass an Selbstvertrauen und unternehmerischen Mut, um die Zukunft engagiert und innovativ anzugehen.

Thomas Weber, Regierungsrat

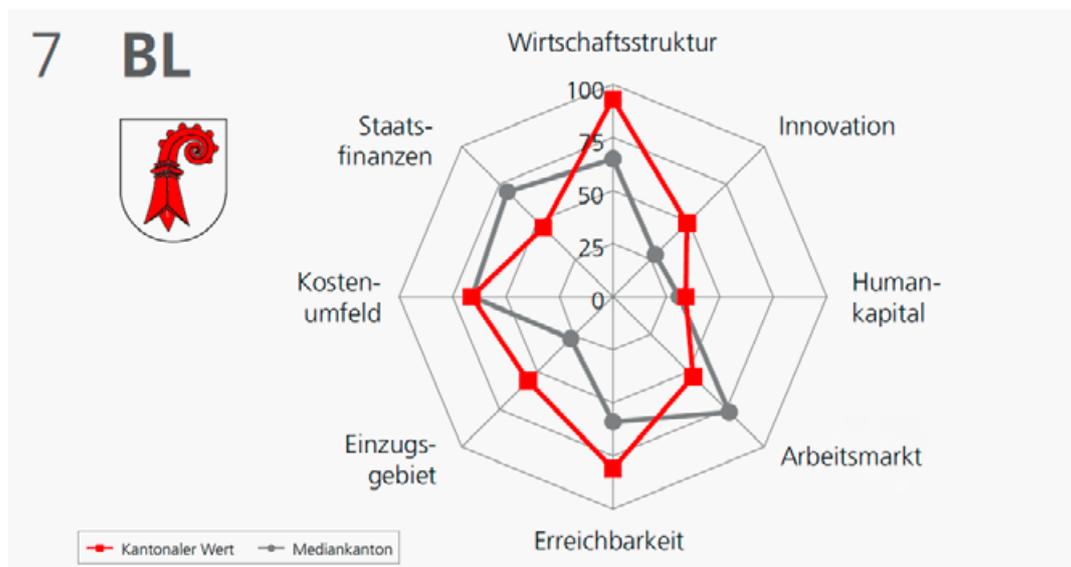
Vorsteher Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft

Wirtschaftspolitik / Rahmenbedingungen

Rückblick und aktuelle Lage

Zum Start kurz ein Blick auf die konjunkturelle Lage 2022: Zu Beginn des Jahres präsentierte sich die Aussicht durchaus erfreulich. Die Corona-Fesseln wurden gelockert und Betriebe, welche stark von Beschränkungen betroffen waren, blickten wieder positiv in die Zukunft. Doch mit dem Ukraine-Krieg hat sich die Situation schlagartig verändert, die globalen Risiken und Herausforderungen verschärften sich erneut. Lieferketten waren gestört, die Preise stiegen in vielen Bereichen teilweise markant, die Nationalbanken erhöhten die Zinsen und es drohte eine Energie- und Strommangellage. Trotz alledem konnte die Baselbieter Wirtschaft im Jahr 2022 ein erfreuliches Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts von 2,4 Prozent erreichen¹. Auch in der Gesamtschweiz (+2,0 Prozent) sorgten pandemiebedingte Nachhol-effekte für ein BIP-Anstieg über dem langfristigen Wachstumspfad.

Aus struktureller Optik ist der Kanton Basel-Landschaft gut aufgestellt: Beim aktuellsten kantonalen Wettbewerbsindikator (KWI) der UBS² belegt Baselland Rang 7 aller Schweizer Kantone und erhält das Prädikat «robuste Wachstumsaussichten». Bei der Betrachtung des Baselbieter Wettbewerbsprofils zeigt sich eine hervorragende Standortattraktivität bei der Wirtschaftsstruktur (Rang 3), bei der Erreichbarkeit (Rang 4), beim Einzugsgebiet (Rang 4) sowie bei der Innovationskraft (Rang 6). Beim Kostenumfeld konnte sich Baselland erfreulicherweise von Platz 21 (2018) auf Platz 13 (2021) verbessern. Ein Hauptgrund für die Verbesserung ist die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform SV17.



Quelle: Kantonaler Wettbewerbsindikator 2021, UBS

Der KWI zeigt aber auch die kantonalen Schwächen: Potenzial nach oben besteht beim Arbeitsmarkt (Rang 20). Hier schlägt vor allem die ungünstige demografische Entwicklung im Kanton negativ zu Buche. Auch bei den Staatsfinanzen (Rang 22) muss sich Baselland aufgrund der relativ hohen Verschuldung pro Einwohner mit einem der hinteren Ränge begnügen.

¹ BAK Economics, Prognosen vom Dezember 2022

² [Kantonaler Wettbewerbsindikator 2021, UBS](#)

Herausforderungen und Ausblick

Arbeitsmarkt

Im Januar 2023 betrug die Arbeitslosenquote in Baselland nur noch 1,9 Prozent, in der Schweiz 2,2 Prozent. Die sehr tiefen Werte führen nahezu flächendeckend, in allen Regionen der Schweiz und über alle Branchen hinweg, zu Rekrutierungsschwierigkeiten bei den Unternehmen. Im Kanton Basel-Landschaft koordiniert die Kooperationsgruppe Fachkräftebedarf Baselland³ diverse Aktivitäten. Es besteht ein Handlingsportfolio mit insgesamt 39 Projekten, Programmen und Kampagnen. Berücksichtigt werden dabei auch diverse Initiativen der Wirtschaftsverbände (Wirtschaftskammer Baselland, Handelskammer beider Basel, OdA Gesundheit). Um den Mangel an Fachkräften zu dämpfen sind u.a. auch eine verstärkte Integration Erwerbsloser, die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren oder die Erhöhung des Renteneintrittsalters zu nennen. Zudem soll durch gezielte Massnahmen in der Schul- und Berufsausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung problematischen Entwicklungen entgegengewirkt werden.

Auch in der Standortförderungskommission⁴ wurden die wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf den Arbeitsmarkt, und des sich weiter akzentuierenden Arbeitskräftemangels, analysiert und diskutiert.

Die wichtigsten Schlussfolgerungen zuhanden Verwaltung und Regierung waren (vgl. dazu auch den folgenden Abschnitt zur Standortförderungskommission auf Seite 7):

- Anreize für Erwerbstätigkeit und höhere Pensen setzen
- Subventionssystem für externe Kinderbetreuung und Steuersystem anpassen, damit keine negativen Erwerbsanreize bestehen
- Qualität der Schulabgänger muss erhöht werden
- Stärkung der kantonalen Lenkungsmassnahmen hin zur dualen Berufsbildung

OECD/G20-Steuerprojekt

Die geplanten Anpassungen der Besteuerung der digitalen Wirtschaft stellt eine grosse Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Schweiz dar. Für den Regierungsrat ist klar, dass die Schweiz die internationalen Entwicklungen im Steuerbereich übernehmen sollte. Bezüglich der Verteilung von allfälligen Mehreinnahmen ist aber noch Zurückhaltung geboten. Ein Teil davon könnte aber durchaus in national koordinierte Massnahmen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung (Finanzierung von Fachhochschulen und Hochschulen) sowie Forschung und Entwicklung fliessen. Auf Kantonsebene arbeitet der Regierungsrat an einer Strategie zur Umsetzung eines «Tax Credit Systems» zur Kompensation der OECD-Steuerreform.

3 [Kooperationsgruppe Fachkräftebedarf](#)

4 [Regierungsrätliche Kommissionen](#)

Digitalisierung der Verwaltung Baselland

An der Digitalisierung staatlicher Verwaltungen führt kein Weg vorbei und das Bewusstsein für die grosse und weiter zunehmende Bedeutung der Thematik ist vorhanden. Seien es Unternehmen, Bürger oder Verbände: Die Erwartung besteht, möglichst alle Dienstleistungen des Kantons unkompliziert online abwickeln zu können, wo immer dies möglich ist. Aus diesem Grund wurde das Projekt «Stärkung Digitale Transformation BL»⁵ angegangen. Es handelt sich dabei um ein Organisationsentwicklungsprojekt. Ziel ist es, ein projekt- bzw. produktunabhängiges und verwaltungsweit geltendes Steuerungs- und Organisationsmodell aufzubauen. Darin ist zu definieren, wie Projekte im Bereich der digitalen Transformation über alle Organisationsstufen gesteuert, koordiniert und unterstützt werden. Es wird geschätzt, dass in den nächsten 10 Jahren zusätzliche Kosten von 300 bis 450 Mio. Franken für die digitale Transformation der kantonalen Verwaltung anfallen werden und für die Umsetzung bis zu 85 neue, IT-spezifische Stellen aufgebaut werden müssen.

Neue Regionalpolitik und Potentialanalyse der Coworking-Kultur

Der Kanton ist an der Erarbeitung eines Baselbieter Umsetzungsprogrammes für Fördermittel im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2024–2027⁶ vom Bund. Die NRP ist ein wirtschaftspolitisches Förderprogramm und bietet Chancen für die wirtschaftlich strukturschwachen Gemeinden im ländlichen Teil des Kantons. Der NRP-Perimeter umfasst neben dem ländlichen Raum, auch die ländlichen Entwicklungsachsen und die regionalen Zentren (Laufen, Gelterkinden, Sissach). Es werden Projekte in den Bereichen Industrie, Gewerbe und Tourismus unterstützt, sofern sie überbetrieblich aufgebaut sind, das Unternehmertum fördern, Wertschöpfung generieren und Arbeitsplätze erhalten. Wenn alles nach Plan läuft, können ab Januar 2024 Anträge für NRP-Projekte beim Kanton eingereicht werden.

Eine weiterhin spannende Frage, insbesondere auch für die ländlichen Regionen im Kanton, ist es, wie stark und nachhaltig sich die Arbeitsformen und das (regionale) Mobilitätsverhalten im Nachgang der Pandemie wirklich verändern werden. Die Standortförderung Baselland hat sich einem Teilaspekt angenommen und im Jahr 2022 das Potenzial für Coworking-Initiativen in Laufen, Waldenburg, Sissach und Gelterkinden analysiert. Die diversen Informationsanlässe und Workshops haben erfreulicherweise auch erste private Initiativen angestossen: In Waldenburg⁷ sind die ersten Schritte eines Coworkings bereits gemacht und auch in Laufen sind konkrete Ideen in der Planung.

5 [LRV 2022/529](#)

6 [Neue Regionalpolitik \(NRP\)](#)

7 Flyer: [Coworking Waldenburg](#)

Standortförderungskommission

Die Standortförderungskommission ist eine vom Regierungsrat gewählte Kommission. Sie besteht aus 7 bis 9 verwaltungsexternen Mitgliedern und berät den Regierungsrat in strategischen, standortpolitischen Fragen.

Zu den Kernaufgaben der Standortförderungskommission gehören die jährliche Beurteilung der strategischen Ausrichtung der Wirtschafts- und Standortförderung sowie die jährliche, periodische Beurteilung des Mittelbedarfs und der Mittelverwendung. Zudem berät die Kommission den Regierungsrat bei Fragestellungen zur administrativen Entlastung von Unternehmen sowie bei allen weiteren Themen, die im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Standortförderung stehen.⁸

Im Jahre 2022 traf sich die Standortförderungskommission drei Mal und diskutierte zu folgenden wichtigen Themen:

- **Fokusbericht Kantonaler Wettbewerbsindikator 2021**

Dies ist der wichtigste Handlungsbereich zur Verbesserung der kantonalen Wettbewerbsfähigkeit. Besonders hervorgehoben wurde hierbei der Bereich Kostenumfeld und die dabei anstehende OECD-Unternehmenssteuerreform bzw. deren mögliche Folgen für den Kanton Basel-Landschaft sowie die intransparente Gebührensituation auf kantonalen und kommunaler Ebene.

Forderungen

Für den Fall der Einführung der OECD-Mindeststeuer regt die Standortförderungskommission an, die Massnahmen aktiv anzugehen. Dabei sollen keine individuellen Kompensationsmassnahmen getroffen, sondern ein Regelwerk entwickelt werden, das die steuerliche Attraktivität des Baselbiets für die Unternehmen und deren Entscheidungsträger generell verbessert.

- **Energiemangellage**

Wie sieht das Dispositiv des Kantons Basel-Landschaft für die drohende Energiemangellage aus? Wie arbeitet der kantonale Führungsstab? Wie sind die Unternehmungen in die Arbeiten eingebunden?

Forderungen

Die Standortförderungskommission regt an, die Kommunikation auch gegenüber den Kleinbezüglern zu verbessern und sich nicht nur an die Grossbezüglern zu wenden. Die Wirtschaftsverbände bieten dabei ihre Unterstützung und Hilfe an. Die Versorgungssicherheit muss mittel- und langfristig verbessert werden. Der Kanton Basel-Landschaft ist ein Produktionsstandort und die Energieversorgungssicherheit ist ein absolut kritischer Standortfaktor.

8 [Standortförderungsgesetz SGS 501](#)

- **Konjunkturlage**

Vor dem Hintergrund der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und den damit verbundenen Preissteigerungen und Lieferkettenproblemen, werden die wirtschaftlichen Risiken aus Sicht der Unternehmen und der Arbeitskräfte analysiert. Es zeigt sich aber, und die Jahreszahlen belegen diese Einschätzung, dass die Resilienz des Wirtschaftsstandorts Basel-Landschaft aufgrund der Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen sehr gut ist. In der Folge steigen die Arbeitslosenzahlen im Kanton Basel-Landschaft auch nicht an und die Unternehmungen rapportieren zum Schluss über ein erfolgreiches 2022.

Forderungen

Die Standortförderungskommission fordert eine enge Begleitung und Monitoring der Baselbieter Unternehmen. Die guten Zahlen im Durchschnitt dürfen aber nicht die Probleme von kleineren Betrieben, die unter der Energiepreissteigerung und den generell steigenden Kosten leiden, überdecken.

- **Standortfaktor Arbeitsmarkt/Fachkräftebedarf/Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Eine Schwerpunktdiskussion widmet sich dem zentralen Engpassfaktor der regionalen Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt. Die aktuellen Zahlen und die Anstrengungen des Kantons, den Wirtschaftsverbänden und den Arbeitnehmervertretungen, den Fachkräftebedarf zu lindern, werden vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Die Diskussionen zeigen, dass

- das Potenzial von QuereinsteigerInnen (u.a. im Gesundheits- und Pflegewesen, Haushaltshilfen) besser genutzt werden muss;
- Teilzeitarbeit die Problematik gleichzeitig lindern wie auch verschärfen. Es besteht eine Diskrepanz zwischen den Bedürfnissen der Wirtschaft und den Bedürfnissen der Arbeitnehmenden;
- die Verfügbarkeit von Tagesstrukturen in einzelnen Gemeinden nicht gegeben ist, erhebliche zusätzliche Kosten anfallen und das Steuersystem zudem die Attraktivität höherer Arbeitspensen verringert.

Forderungen

Die Standortförderungskommission fordert, dass

- die Herausforderungen des Fachkräftemangels gezielt und konsequent anzugehen: Es müssen Anreize gesetzt werden, damit mehr Personen zur Erwerbstätigkeit und zu höheren Penssen motiviert werden;
- die Massnahmen dazu dienen müssen, dass der Kanton Basel-Landschaft für Familien mit Kindern und der Ausübung von Berufstätigkeit von Frau und Mann attraktiver wird. Das Subventionssystem der externen Kinderbetreuung und das Steuersystem müssen so angepasst werden, dass keine negativen Erwerbsanreize bestehen;
- die Qualität von Schulabgängern erhöht werden muss. Es braucht aber auch ein kritisches Hinterfragen der stetig steigenden Anforderungsprofile und Qualifikationen;
- die kantonalen Lenkungsmassnahmen hin zur dualen Berufsbildung verstärkt werden, da die Maturitätsquote weiterhin sehr hoch ist. Adressaten müssen hier vermehrt Eltern und Lehrpersonen sein und nicht «nur» die Schülerinnen und Schüler.



Gründungen

Die Unternehmen werden in vielfältigster Weise in Ihrem Entstehen und Fortbestand unterstützt, sei es durch rechtliche, kaufmännische oder fachliche Beratung als auch durch professionelle Dienstleister, Fachverbände und über Weiterbildungsangebote.

«on the Road again»

In der Frühphase der Unternehmen, wo eine Idee erst am Reifen ist und über eine Firmengründung nachgedacht wird, setzt die Initiative «start^{UP} baselland» ein. Gegründet 2021 und sichtbar geworden über die Website www.startup-baselland.ch, sollen Gründungsinteressierte durch verschiedene Angebote an das Thema «Unternehmensgründung» herangeführt werden.

Auch im Jahr 2022 wurde eine «Roadshow» der Gründungszentren und verschiedenen Startup-Förderorganisationen durchgeführt und stiess auf grosses Interesse. Motiviert durch diesen Anklang baute start^{UP} baselland ihre regelmässige Berichterstattung über erfolgreiche Gründungen und Neuigkeiten in diesem Bereich aus.

Um die vielfältigen Angebote für Gründungsinteressierte besser verständlich und sichtbar zu machen, wurde eine Projektleitung eingesetzt, die gemeinsam mit den Gründungsorganisationen einen Jahresanlass durchführt. Dieser soll den Gründungsinteressierten eine niederschwellige Möglichkeit bieten, um mit den Anbietern in Kontakt zu treten.

Begleitprogramm der Startup Academy in Liestal

Die [Startup Academy Liestal](#) bietet neben thematischen Workshops für Gründungsinteressierte auch ein Begleitprogramm für bereits gegründete und im Aufbau befindliche Unternehmen an. Diese werden von erfahrenen Geschäftsleuten durch den Betriebsalltag begleitet und nach Bedarf über 2 Jahre lang unterstützt.

Seid mutig und traut euch!

30 angehende UnternehmerInnen und Interessierte nahmen Mitte September an der ersten Info-Session «Gründen für Frauen – FemForce» in Pratteln teil. Bei diesem Anlass, initiiert vom [Business Park Baselland](#) und weiteren Partnern, sprachen Barbara Jenzer, Geschäftsleiterin der gleichnamigen Metzgerei, und zwei Startup-Gründerinnen von ihren beruflichen Erfahrungen und legten zudem einen Fokus auf das Management von Familie und Beruf.

100 FÜRS BASELBIET auf Kurs!

100 Unternehmen einen entscheidenden Schritt in ihrer Weiterentwicklung ermöglichen – mit dieser Vision lancierten die drei Partner BLKB, FHNW und Standortförderung Baselland im Jahr 2019 die Initiative «[100 fürs Baselbiet](#)». Gut drei Jahre später dürfen wir sagen: Wir sind auf Kurs! Seit dem Start haben sich rund 300 Unternehmen für die Teilnahme beworben. 35 Unternehmen konnten das Advisory Board überzeugen und werden mit total 12.6 Millionen Franken finanziert.

Mehr Speed bei der Firmengründung

Vom Notarbesuch bis zum Eintrag ins Handelsregister – bei einer Firmengründung fällt einiges an administrativer Arbeit an und viele verschiedene Stellen sind beteiligt.

Hier schafft der Kanton Basel-Landschaft nun Abhilfe: Die Standortförderung Baselland lanciert zusammen mit der BLKB, dem Handelsregister und anderen Partnern eine digitale Plattform zur schnelleren Abwicklung. Am Digitaltag in Liestal vom 13. September 2022 informierten die beteiligten Akteure über das neue Unterstützungsangebot.

Gegen 100 Firmengründungen wurden bisher, hauptsächlich im Kanton Zug, über die neue Plattform abgewickelt. Das digitale «Ökosystem» steht nun im Baselland allen Interessierten, u. a. auch Banken, Juristen sowie Treuhändern und Notaren, zur Verfügung. Weitere Anlaufstellen für GründerInnen sind neben der Standortförderung Baselland die hiesigen Startup-Organisationen, die im Rahmen der kantonalen Förderung eine kostenlose Gründungsberatung anbieten.



Am 13. September 2022 fand vor den Toren der Standortförderung Baselland auf dem Zeughausplatz der Liestaler Teil der Schweizer Digitaltage statt.
©zVg

Plug and Play Auftakt in uptownBasel

Der Startup Accelerator «[Plug and Play](#)» aus dem Silicon Valley feierte sein Debut in der Schweiz am 31. März 2022 im uptownBasel in Arlesheim. Die Organisation verbindet internationale Unternehmen mit den innovativsten Startups auf der ganzen Welt.



B Bestandespflge

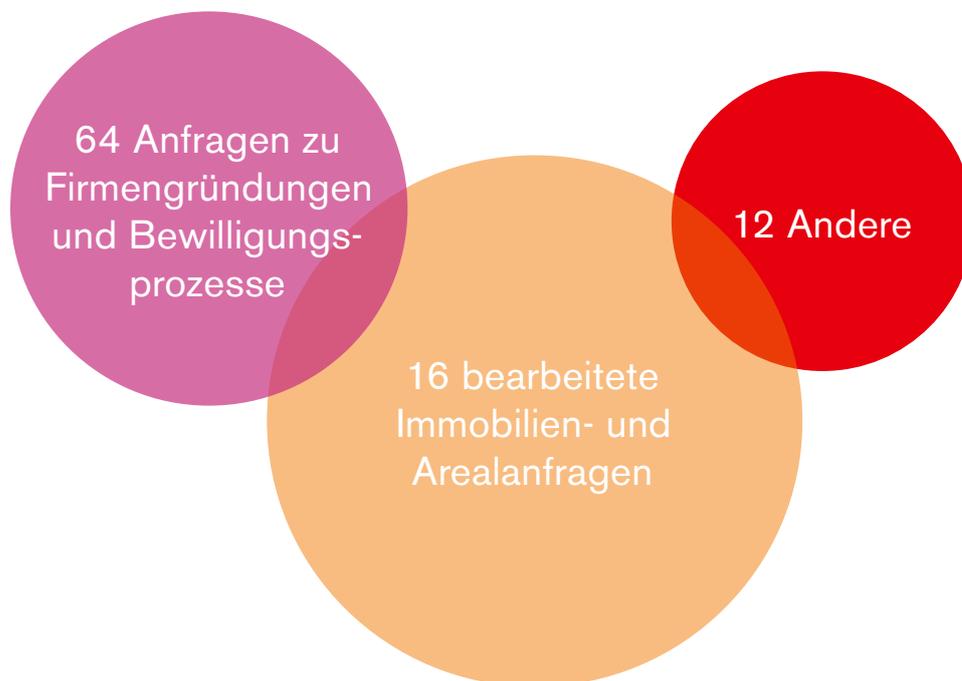
Welcome Desk

Der Welcome Desk ist die Kontaktstelle für unternehmerische Anliegen an die Standortförderung Baselland und an die kantonale Verwaltung. Hier erhalten Sie Antworten zu Wirtschafts- und Standortfragen wie z.B. zu Bewilligungen, Gründungen sowie Informationen zu verfügbaren Flächen. Wir stehen im Austausch mit allen Fachstellen der kantonalen Verwaltung, mit den Beratungsstellen für Gründungen, den Businessparks und der regionalen Standortpromotion Basel Area Business & Innovation.

Anzahl unterstützte Unternehmen durch den Welcome Desk 2022

Insgesamt gingen 92 Welcome Desk-Anfragen bei der Standortförderung Baselland ein. Die Bandbreite der Fragestellungen reichte von einfachen Fragen zur Selbständigkeit bis hin zur Standortsuche für Unternehmen im Gesundheitsbereich.

Zahlen 2022



Unternehmenspflege

Der Regierungsrat besucht die Woertz AG, Stöcklin Logistik AG und die Florin AG
Um von den Unternehmen Informationen aus erster Hand zu erfahren, organisiert die Standortförderung Baselland regelmässig Besuche bei Unternehmen im Kanton. Dabei besichtigt der Regierungsrat jedes Jahr drei Unternehmen in der Region.

Der erste Besuch Mitte Januar 2022 führte an den Hauptsitz der Woertz AG in Muttenz. Dabei diskutierte man über allgemeine Rahmenbedingungen und die Herausforderungen für Unternehmen im Bereich der Elektroinstallationstechnik.

Ende Mai 2022 besuchte der Regierungsrat die Stöcklin Logistik AG in ihrem neuen Technologie Center in Laufen. Hier wurde unter anderem über Themen wie Automatisierung, Lieferengpässe und Fachkräftemangel gesprochen.

Den Jahresabschluss Anfang November 2022 bildete der Besuch bei der Florin AG in Muttenz, bei welchem neben der Führung durch das Unternehmen auf Fragestellungen rund um Preissteigerungen, Nachhaltigkeit und Energieversorgung eingegangen wurde.



Der Regierungsrat bei der Florin AG in Muttenz und bei der Stöcklin AG in Laufen.
© Kanton Basel-Landschaft

Eidgenössisches Schwing- und Äplerfest (ESAF) in Pratteln – Der Megaevent in Baselland des Jahres 2022

Anlässlich dieser einmaligen Veranstaltung lud die Standortförderung Baselland am 18. August 2022 Baselbieter Unternehmerinnen und Unternehmer zu einem Rundgang auf dem eindrucklichen Festgelände mit anschliessendem Mittagessen und persönlichem Austausch ein.



Das Baselbieter Sporthuus auf dem ESAF-Gelände.
© zVg

Unternehmeranlässe zur Cybersecurity

Die Standortförderung Baselland organisierte gemeinsam mit der Polizei Basel-Landschaft, am 22. Juni und am 16. September 2022, eine zweite Auflage des Informationsanlasses zu diesem wichtigen Thema.

Die Vertreter der Polizei Basel-Landschaft und weitere Referenten, zeigten in der Eventhalle von uptownBasel in Arlesheim und im Classics & Sportcars Center der Kestenholz Gruppe in Pratteln, die aktuelle Situation bezüglich Cybercrime auf und erläuterten Fallzahlen und Tendenzen. Zudem informierte Michel Meier, ehem. Stv. Chef Kriminalpolizei und Leiter Kompetenzzentrum Cybercrime über den Stand des Aufbaus des Kompetenzzentrums Cybercrime Basel-Landschaft und dessen Tätigkeit. Regierungsrat Thomas Weber, Vorsteher Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft, betonte in seiner Begrüssungsansprache die Wichtigkeit der Vorsorge in diesem Bereich – für grosse und kleine Unternehmen gleichermaßen.



Begrüssungsansprache Regierungsrat Thomas Weber.
© Standortförderung Baselland

Spatenstich für den Ausbau am Standort Aesch bei der BWT AQUA AG

Im Beisein von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gemeindevertretern, der Standortförderung Baselland und weiteren Gästen, feierte die BWT AQUA AG in Aesch am 4. April 2022 den Spatenstich zu ihrem Neu- und Erweiterungsbau.



Spatenstich BWT AQUA AG in Aesch: Auf einer Fläche von 3000m² entsteht der Neu- und Erweiterungsbau.
© BWT AQUA AG

Die Othmar Richterich AG errichtet eine zweite Produktionsstätte in Grellingen

Auf dem Gelände der Ziegler Papier AG in Grellingen werden bald auch Schaumküsse produziert. Der Hauptsitz der Othmar Richterich AG bleibt der langjährige Standort in Laufen. Doch da dieser seine Kapazitätsgrenze mittlerweile erreicht hat, expandiert das Unternehmen nach Grellingen, wo die Arbeiten Anfang 2022 aufgenommen wurden.

Erweiterungsbau der Bühlmann Laboratories in Schönenbuch

Die Bühlmann Laboratories konnte in Schönenbuch ihr neues Analysezentrum mit einem traditionellen «Handwerker-Apéro» einweihen. Der Geschäftsführer Peter Hafen begrüßte alle Anwesenden in den neuen Räumlichkeiten und freute sich über die gelungene Zusammenarbeit mit den Behörden, die durch die Standortförderung Baselland vereinfacht wurde, aber auch den Planern und den Fachwerkern. Durch diese guten Kooperationen konnte der Ausbau des Unternehmens in Rekordzeit ermöglicht werden.

Energiemangellage – Handbuch für die betriebliche Vorsorge

Es wurde viel über die drohende Energiemangellage spekuliert und geschrieben. Doch die Einschätzung für die Zukunft ist schwierig, die Zusammenhänge und Verbindungen bei diesem Thema komplex.

Umso mehr ist es absolut zentral, dass Unternehmen auch bei einer Verknappung der Energieträger, sowie einer möglichen Angebotslenkung durch den Bund, produktionsfähig bleiben respektive ihre Dienstleistungen weiter erbringen können.

Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt die Unternehmen mit dem [«Handbuch für die betriebliche Vorsorge bei einer möglichen Energiemangellage»](#). Die Broschüre bietet den Unternehmen eine Hilfestellung bei den technischen und organisatorischen Vorkehrungen, die getroffen werden können.

Härtefallmassnahmen 2022⁹

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft schnürte gleich zu Beginn der COVID-19 Pandemie mit den **Soforthilfen** ein niederschwelliges und unkompliziertes Hilfspaket. In der ersten Hälfte des Jahres 2020 konnten so rund 5100 Baselbieter Unternehmen mit rund 40 Millionen Franken unterstützt werden.

Bereits Ende des Jahres 2020 und Anfangs 2021 adaptierte der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft das vom Bund aufgesetzte Programm «Härtefallhilfen» auf den Kanton Basel-Landschaft. So konnten Unternehmen, welche infolge der Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie Umsatzeinbussen von 40 Prozent und mehr hinnehmen mussten, Härtefallhilfen erhalten. Der Bund erstattete einen Grossteil der ausgeschütteten Gelder zurück oder übernahm diese bei grossen Unternehmungen ganz. Insgesamt wurden rund 100 Millionen Franken an Baselbieter Unternehmen ausbezahlt und Bankgarantien für rund 5 Millionen Franken verbürgt.

Der Bund setzte die Unterstützungsmassnahmen mit den Härtefallhilfen auch im Jahr 2022 fort. Der Kanton Basel-Landschaft zog nach und ermöglichte es Unternehmungen, welche infolge der Massnahmen zur COVID-19 Pandemie ungedeckte Kosten in den Monaten Dezember 2021 oder im ersten Halbjahr 2022 aufweisen mussten, abermals Härtefallunterstützung zu erhalten. Von dieser Möglichkeit wurde jedoch weitaus weniger oft und in geringerem Ausmass Gebrauch gemacht. Das Programm wurde im September 2022 beendet, für das «Programm Härtefallhilfen» Baselland 2022 wurden weniger als 2 Millionen Franken gesprochen.

⁹ Umfassende Informationen zu den Programmen finden Sie unter:
[Schlussbericht des Regierungsrats zu den Lehren aus der COVID-19-Pandemie](#)

Promotion / Ansiedlung

Tiba AG – Herzlich Willkommen in Liestal

Anfang Jahr zog die Tiba AG in den neu gebauten Hauptsitz nach Liestal.

Bekannt ist das Unternehmen, welches schon seit 1848 existiert, vor allem für seine Kochherde und mit Holz betriebenen Öfen. Gerade Letzteres ist in der heutigen Zeit wieder extrem gefragt. Mittlerweile bietet das Unternehmen jedoch auch Solaranlagen sowohl komplette Küchen- und Heizsysteme an.



Der Neubau der Tiba AG an der Hammerstrasse in Liestal.
© Tiba AG

Jahrestreffen der BaselArea Repräsentanten in Baselland

Erstmals trafen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Basel Area Business & Innovation, die im Ausland für den Standort Region Basel Unternehmen anwerben, zu einem vertieften Kennenlernen der Region.

Dabei machten sie auch im Kanton Baselland, am entwicklungsreichen Industriestandort «uptownBasel» in Arlesheim, Halt. Dort erhielten sie vom Entwickler Hans-Jörg Fankhauser und von Alexandra Beckstein detaillierte Informationen zu den Ansiedlungsmöglichkeiten von Unternehmen aus dem Ausland aus erster Hand.

Zweiter Schwerpunkt der Tour durch den Kanton Basel-Landschaft war der GETEC PARK.SWISS in Muttenz. Dort erläuterte der CEO Guido Zimmermann das Angebotsspektrum des Infrastrukturparks, und sein Team veranschaulichte bei einem Rundgang die verschiedenen Möglichkeiten der chemisch-pharmazeutischen Produktion vor Ort.



Internationale Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Basel Area Business & Innovation erhalten Informationen aus erster Hand von A. Beckstein, uptownBasel.
© Standortförderung Baselland

Quantum Computing in uptownBasel

Die uptownBasel Group hat am 8. Dezember 2022 die Eröffnung des ersten kommerziell nutzbaren «Quanten Computer Hubs» der Schweiz bekannt gegeben. Hierfür hat uptownBasel die uptownBasel Infinity Corp. gegründet, die – unter der Leitung von CEO Damir Bogdan und gemeinsam mit IBM, D-Wave und weiteren nationalen und internationalen Partnern – das Center of Competence for Quantum and Artificial Intelligence «QuantumBasel» betreibt.

Mit Quantencomputern sind umfassende Simulationen innert Sekunden möglich, für die herkömmliche Rechner Jahre benötigen. Von der Rechenpower verspricht man sich beispielsweise, dass bei der Entwicklung von Medikamenten umfassende Simulationen künftig Tierversuche ersetzen können.

Von den einzigartigen Möglichkeiten profitieren Unternehmen aus den Bereichen Pharma, Medtech, Industrieproduktion und Logistik, aber auch Startups sowie Universitäten und Fachhochschulen. Mit dieser einzigartigen Dienstleistung verstärkt uptownBasel die internationale Positionierung als zukunftsfähiger Entwicklungs- und Produktionsstandort.

Innovationsförderung

Aus CSEM Muttenz wird CSEM Allschwil – Eröffnung des neuen Standorts im Switzerland Innovation Park

Seit Jahren pflegen der Kanton Basel-Landschaft und das Innovationszentrum [Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique \(CSEM\)](#) in der Region eine enge Kooperation. Der Kanton hat die Zusammenarbeit mit CSEM für die kommenden vier Jahre mit einer neuen Leistungsvereinbarung bestätigt.

Nach einer längeren Planungs- und Umsetzungsphase hat CSEM seinen neuen Standort in der Region Basel mit einem sehr gut besuchten Netzwerkanlass Anfang Dezember 2022 eröffnet. Die Teilnehmer erhielten Einblick in die zukünftigen Tätigkeiten und die dafür zur Verfügung stehende Infrastruktur. Seit Oktober bündelt das auf Technologietransfer spezialisierte CSEM im Switzerland Innovation Park Basel Area in Allschwil seine Expertise in Sachen «AI for Life Sciences» sowie «Biosystems» – und baut diese, für die Region wichtigen, Bereiche gleichzeitig aus. Der Standort dient zudem als Eintrittstor zum gesamten und branchenübergreifenden Know-how und Patentportfolio des CSEM.

Bundesrat Guy Parmelin eröffnet den modernsten Innovationspark der Schweiz

Drei Jahre nach dem Spatenstich ist der Main Campus des Switzerland Innovation Park Basel Area im Bachgraben Areal termingerecht eröffnet worden. Unter den rund 200 Gästen an der offiziellen Eröffnungsfeier in Allschwil waren auch Bundesrat Guy Parmelin sowie Regierungsmitglieder der drei Trägerkantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura. Der modernste Innovationspark der Schweiz ist bereits gut ausgelastet. Rund 70 Prozent der Labor- und Büroflächen sind an 38 Firmen und Institutionen vermietet.



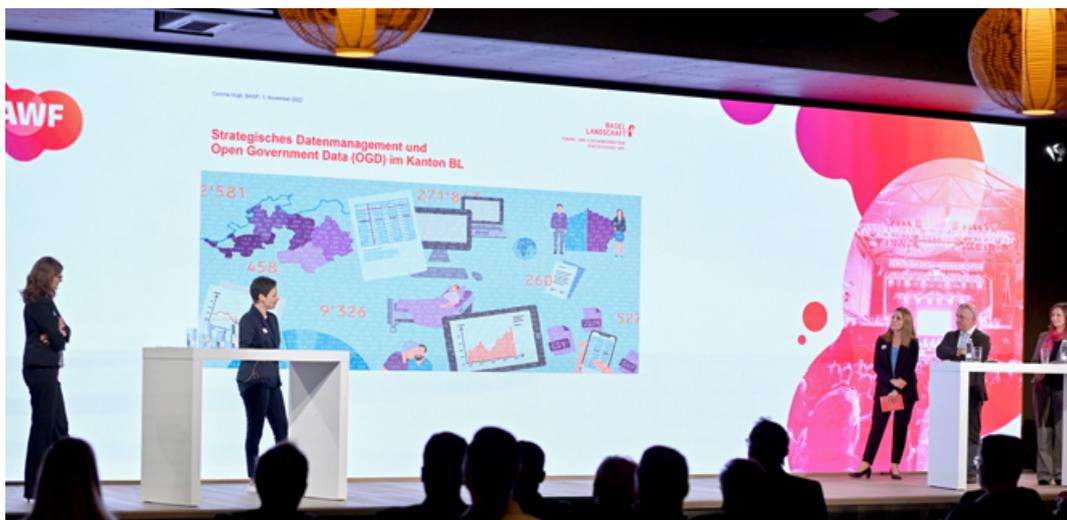
Bundesrat Guy Parmelin hat den Main Campus des Switzerland Innovation Park Basel Area eröffnet.
© Mathias Mangold

Zukunft Baselland

Die Standortförderung Baselland beschäftigt sich zusammen mit dem KIGA Baselland bereits seit sieben Jahren mit der Frage, was der Staat bzw. die Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft tun oder explizit lassen muss, um der Wirtschaft einen möglichst grossen Nutzen aus dem technologischen Wandel und der digitalen Transformation zu ermöglichen. Dazu haben seit 2016 diverse Veranstaltungen unter dem Titel «Baselbieter Arbeitsmarkt und Wirtschaftsforum (BAWF)» stattgefunden.

Siebtens Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum 2022 (BAWF)

Das 7. Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum (BAWF) beschäftigte sich mit dem Thema «Digitale Transformation und die Verwaltung». Die kantonale Verwaltung will eine moderne, kundenbezogene, individualisierte und effiziente Verwaltung sein, welche den Anforderungen des technologischen Wandels gerecht wird und mit künftigen Entwicklungen Schritt halten kann.



Auch das neue Baselbieter Open Government Data Portal wurde anlässlich des BAWF 2022 präsentiert.
© Pino Covino

Am BAWF wurde dem interessierten Publikum aus erster Hand der Stand der Entwicklung präsentiert. Die nationale [E-Government-Studie 2022](#) zeigt, dass Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger die digitalen Angebote nutzen. Ein Problem ist aber das Finden der Angebote und auch das Vertrauen in die Datensicherheit ist nicht immer vorhanden. Es wurden Plattformen wie der [Online-Schalter BL](#) oder [easygov.swiss](#) vorgestellt. Für Baselbieter Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger sind viele Leistungen und Behördengänge bereits digital verfügbar. Präsentiert wurde auch das neue [BL-Portal](#) für Open Government Data.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die frei zugänglichen und nutzbaren [Geo-Daten](#) gelegt. Die Entwicklung der Digitalisierung in der Verwaltung BL schreitet aber weiter voran. Die Projekte [digitales Amtsblatt BL](#) und [E-Tax BL](#) sind umgesetzt und für Unternehmen und private Personen nutzbar.

Alle Präsentation und den Live-Stream zum Anlass sind auf der [BAWF-Webseite](#) zu finden.

Resonanzraum Zukunft Baselland

Um den Dialog zwischen Verwaltung, Bevölkerung, Wirtschaft und Politik auch neben der jährlichen BAWF-Veranstaltung aufrecht zu erhalten, wurde 2020 der Resonanzraum «[Zukunft Baselland](#)» lanciert. Der Resonanzraum ist eine digitale Austauschplattform, die vom Kanton Basel-Landschaft, der Handelskammer beider Basel und der Baselcrowd betrieben wird. Interessierte Akteure können ihre Ideen und Visionen einbringen, wie sich der Kanton Basel-Landschaft in Zukunft, in Bezug auf den technologischen Wandel und digitaler Transformation, verbessern könnte. Zu den Themen Digitale Verwaltung BL und Open Government Data BL wurden interessante Vorschläge und Ideen gepostet. Es gab aber auch kritische Stimmen zur Digitalisierung bei den Behörden.

Folgend einige Beispiele aus dem Resonanzraum:

- **Bewertung des Behördenservices:** «Als Bürger eines Kantons wünsche ich mir eine Möglichkeit, den Service und die Prozesse nach Betätigung und Beratung bewerten zu können. Ich denke somit können die zuständigen Abteilungen direkt über mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Prozesse erfahren und stehen etwas mehr in der Verantwortung»
- **Gefahren und Risiken der Digitalisierung:** «Die Digitalisierung der Verwaltung sehe ich sehr kritisch. Gerade wir Älteren haben Mühe damit klar zu kommen. Den Meisten bereitet es Probleme, sich in der digitalen Welt zurecht zu finden. Viele haben nicht einmal einen Computer oder Handy. Die Einführung einer E-ID lehne ich ab, da ich befürchte, dass es dann zum Missbrauch der Daten kommen könnte. Wie gefährlich das ist, sieht man am Beispiel China.»
- **Portallösung / Verwaltungscockpit:** «Ich stelle mir ein digitales Portal vor, in dem ich mein Leben mit dem Staat im 360° Blickwinkel verwalten kann. Dabei kann ich meine Dokumente einsehen, Prozesse anstossen oder werde von einer Behörde in einem Prozess kontaktiert. [...] Als Login kann die SwissID dienen.»
- **Landing Page für KMU:** «Als Betrieb wünsche ich mir eine one landing page @baselland.ch/wirtschaft. Einen zentralen Überblick über sämtliche mögliche Geschäfte (Eingaben, Bewilligungen, Anforderung, Gesetzgebungen etc.) mit dem Kanton.»
- **Nicht alles digitalisieren:** «Die Digitalisierung auf die Spitze treiben und alles was möglich ist auch einzuführen finde ich den falschen Weg. Ich bevorzuge das Gespräch mit einem Menschen anstatt einem Formular oder einer KI.»

Alle Hinweise aus dem Resonanzraum dienen den zuständigen Stellen innerhalb der Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft als Orientierung für die anstehenden Digitalisierungsprojekte. Vor allem auch hinsichtlich der Priorisierung sind die Rückmeldung von Unternehmen und der Bevölkerung sehr wichtig.

Arealentwicklung

Wirtschaftliche Aktivitäten brauchen Raum. Ein attraktives Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen ist deshalb ein wichtiger Faktor für eine prosperierende Region. Die Standortförderung Baselland begleitet wichtige Arealentwicklungen im Kanton. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Grundeigentümern, Unternehmen, privaten Entwicklern und der kantonalen Verwaltung. Sie führt ein Portfolio verfügbarer Flächen (im Eigentum des Kantons und von Privaten) und unterstützt Unternehmen so bei der Standortsuche.

Auch im Jahr 2022 war die Dynamik bei den Arealentwicklungen unverändert hoch. Nachdem die beiden wichtigen Areale uptownBasel und BaseLink im Vorjahr die ersten Unternehmen begrüßen konnten, schritt ihre Entwicklung im 2022 rasch voran. In Salina Raurica wurde die neue Rauricastrasse in Betrieb genommen und der neue Bushof Augst Stundeglas eröffnet. Die Planungen für den Hafen Birsfelden und das Zentrum von Liestal konkretisieren sich ebenfalls, und von der rundum modernisierten Waldenburgerbahn verspricht sich ein ganzes Tal neue Impulse.

uptownBasel, Arlesheim

Auf dem Schoren-Areal in Arlesheim entsteht mit uptownBasel ein Kompetenzzentrum für die Industrie 4.0. Nachdem letztes Jahr das erste Gebäude «the Pioneer» in Betrieb genommen wurde, erfolgte im Frühjahr 2022 der nächste Meilenstein mit der Annahme des Quartierplans «Untere Weiden II» durch die Gemeindeversammlung. Der Quartierplan umfasst etwas mehr als die Hälfte des 70'000 Quadratmeter grossen Areals und sieht unter anderem ein 60-Meter-Hochhaus auf dem Grundstück des bestehenden PTT-Gebäudes vor. Langfristig sollen in uptownBasel 50 bis 100 Unternehmen mit bis zu 2'500 Arbeitsplätzen angesiedelt werden.

Zum neuen Aushängeschild von uptownBasel wurde der im Dezember 2022 eröffnete kommerziell nutzbare Quantencomputer-Hub, der erste seiner Art in der Schweiz (siehe Seite 17).



Ein Leuchtturm der Forschung und Entwicklung: So soll das Areal uptownBasel dereinst aussehen.
© uptownBasel

BaseLink, Allschwil

Auch die Entwicklung auf dem BaseLink-Areal schreitet rasch voran. Drei Jahre nach dem Spatenstich ist der Main Campus des Switzerland Innovation Park Basel Area unter Beisein von Bundesrat Guy Parmelin Ende Oktober 2022 termingerecht eröffnet worden. Der modernste Innovationspark der Schweiz vereint Forschungsinstitutionen, Startups und etablierte Unternehmen unter einem Dach. Er bietet ein inspirierendes Umfeld, das beste Rahmenbedingungen für Innovationen im Bereich der Biotechnologie schafft.

Innovativ ist auch die geplante Bauweise des «House of Research, Technology, Utopia and Sustainability», kurz HORTUS. Bei dem Gebäude sollen nachhaltige Materialien wie Holz, Lehm und Altpapier verbaut werden und die für den Bau benötigte graue Energie soll innert dreissig Jahren aus der eigenen Photovoltaikanlage zurückgewonnen werden. Die Baubewilligung wurde zu Jahresbeginn 2023 erteilt.

Bereits im Mai 2022 hat das Alba-Haus die definitive Bewilligung für den Weiterbau auf 40 Meter Höhe erhalten. Das Hochhaus markiert den Auftakt in das Bachgrabengebiet. Sein Erdgeschoss wird öffentlich zugänglich sein, mit einem attraktiven Mix aus Läden, Gastronomie und Dienstleistungen. Dadurch wird das derzeit noch beschränkte Versorgungsangebot im Bachgraben deutlich verbessert.

Eine Kehrseite des starken Wachstums auf dem BaseLink-Areal bleibt die damit verbundene Verkehrszunahme. Mit dem «Ja» des Landrats zum Projektierungskredit für den Zubringer Bachgraben (ZUBA) wurde im Februar 2022 eine wichtige Hürde genommen, um die Verkehrssituation mittelfristig zu verbessern. Nebst dem Zubringer sollen auch ein Tram Bachgraben sowie eine Velo-Vorzugsroute realisiert werden. Zwar wurden die Projekte ZUBA und Tram Bachgraben vom Bund nicht zur Mitfinanzierung im Agglomerationsprogramm (AP) der 4. Generation aufgenommen. Der Bund hat sich aber bereit erklärt, sich in die Planungen im Raum Bachgraben einzubringen und mit der Agglomeration im Hinblick auf die nächste AP-Generation eine mitfinanzierbare Lösung für eine gesamtverkehrliche Erschliessung auszuarbeiten.

Kurzfristig soll die Situation durch ein Mobilitätsmanagement und eine Verbesserung der ÖV-Erschliessung entschärft werden. So wurde etwa im Mai 2022 die Buslinie 64 vom Bachgrabenareal während den Hauptverkehrszeiten bis zum Bahnhof St. Johann verlängert. Dort bestehen Umsteigemöglichkeiten auf Tram und S-Bahn.



Die Entwicklung des BaseLink-Areals schreitet rasch voran: Links im Bild der Main Campus kurz vor Fertigstellung.
© Daniel Ammann

Salina Raurica, Pratteln / Augst

Im Dezember 2022 konnte in Salina Raurica gleich ein «doppelter Meilenstein» erreicht werden: Die Eröffnung der Rauricastrasse und die Eröffnung des neuen Bushofs.

Die neue Rauricastrasse bündelt den Durchgangsverkehr entlang der Autobahn und ersetzt die bisherige Rheinstrasse. Diese wird zurückgebaut, was die Öffnung des Entwicklungsgebiets hin zum Rhein ermöglicht – mit einem neuen Park und einer attraktiven Langsamverkehrsachse.

Weiter ging auch der Bushof Augst Stundeglas bei der Längi in Betrieb. An diesem Umsteigeknoten treffen sich neu diverse Buslinien und ermöglichen so neue Anschlussmöglichkeiten und ein einfacheres Umsteigen.

Räumliches Entwicklungskonzept Pratteln

Pratteln hat sich in den letzten Jahrzehnten spür- und sichtbar weiterentwickelt. Die Transformation zur städtischen Agglomerationsgemeinde nimmt Form an. Was zurzeit noch fehlt ist eine ausgewogene und breit abgestützte Perspektive. Das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) schliesst diese Lücke und wirft einen Gesamtblick auf Pratteln. Mit dem unter Einbezug sämtlicher Zielgruppen erarbeiteten Konzept werden die notwendigen Grundlagen geschaffen, um die Entwicklung der Gemeinde als Ganzes anzugehen. Dabei wird auch ein neuer, integraler Blick auf Salina Raurica geworfen. Die Erarbeitung des REK hat 2022 begonnen und soll 2024 abgeschlossen werden.

Hafen Birsfelden

An bester internationaler Lage, hervorragend erschlossen und etabliert, aber bezüglich Nutzung und Attraktivität mit Luft nach oben: Das Hafengebiet Birsfelden hat Potenzial zu mehr. Das Zukunftsbild «BIG_H – Birsfelden Industrie, Gewerbe und Hafen» weist dem Areal den Weg. Es entspringt einer Kooperation des Kantons Basel-Landschaft mit der Gemeinde Birsfelden und den Schweizerischen Rheinhäfen, die am 8. Juni 2022 einen Masterplan unterzeichnet haben.

Die Absicht, die Pflichtlager für Mineralöl in Birsfelden mittelfristig rückzubauen bzw. sie im Auhafen Muttenz zu konzentrieren eröffnet neue Perspektiven und schafft Raum. Getreu dem Projektnamen «BIG_H – Birsfelden Industrie, Gewerbe und Hafen» darf gross, aber realistisch gedacht werden: Die *schiffbare Kante* soll weiter dem intermodalen Warenumschatz vorbehalten bleiben. In der *Kernzone* des Areals soll ein Fokus auf import- und exportorientierte Betriebe gelegt werden, die von der vorhandenen Hafenlogistik profitieren. Gegen die Sternfeldstrasse hin soll das Areal deutlich dichter als heute bebaut werden, mit emissionsarmer Produktion und Dienstleistungsbetrieben. Diese *Filterschicht* soll der akustischen Abschirmung des Industriegebiets dienen und mit ihrer Ausgestaltung als Allee das Hafengebiet zur Adresse machen.

Die Inhalte des Masterplans sollen in einem nächsten Schritt in einem Entwicklungskonzept konkretisiert und anschliessend in der Nutzungsplanung verankert werden. Überdies bilden sie eine wichtige Grundlage für die Anpassung des Staatsvertrags zu den Rheinhäfen zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt.



Zukunftsbild «BIG_H»: Der Hafen Birsfelden soll auch künftig für Industrie-, Gewerbe- und Hafennutzungen Platz bieten.

© Kanton Basel-Landschaft

Zentrumsentwicklung Liestal

In den letzten Jahren fanden in Liestal vor allem Entwicklungen beim Bahnhof sowie im «Stedtli» statt. Das Bahnhofareal wird gerade aktuell im Rahmen des «Quartierplans Bahnhofcorso» zu einem belebten Quartier entwickelt. Dafür sind ein neues Bahnhofsgebäude, ein Wohn- und Geschäftshaus (bis 2025) und ein Hochhaus (bis 2030) geplant. Die Bauarbeiten erfolgen in Abhängigkeit mit dem «Vierspurausbau Liestal».

Im Hinblick auf die künftige Stadtentwicklung sind die drei Projekte «Am Orisbach», «Lüdin» und der Neubau des Gerichtsgebäudes zentral. Die drei koordinierten Planungen zwischen Bahnhof und Altstadt bilden das Herzstück der Stadtentwicklung. Die Postterrasse soll künftig als einladender Ort funktionieren und zu einem für Liestal wichtigen Aufenthaltsort werden. Am durch den Postneubau freigelegten Orisbach kann unter Bäumen flanieren werden. Entlang der Kantonsstrasse wird die Überbauung Lüdin zum neuen Eingangsportal zur Stadt. Vom Stadtparking unterhalb des Areals kommt man ohne längeren Fussweg ins Stedtli mit seinem vielfältigen Angebot.

Diese laufenden Planungen sollen sicherstellen, dass Liestal eine noch lebenswertere Stadt wird, wo Traditionelles und Entschleunigtes mit Dynamik, Modernität und Aufbruch in einem guten Gleichgewicht stehen.



Die Entwicklung am Bahnhof bildet den Auftakt zu einer Reihe von Arealentwicklungen im Zentrum von Liestal.
© SBB

Waldenburgerbahn

Nach mehrjähriger Bauzeit erhält das Waldenburger Tal seine ÖV-Lebensader wieder zurück. Seit dem 11. Dezember 2022 verkehrt das «Waldenburgerli» mit einer rundum erneuerten Infrastruktur und ganztätig im Viertelstundentakt. Mit der modernisierten ÖV-Verbindung verspricht man sich neue Impulse für die Entwicklung des Tals. Dieses soll nicht urbanisiert, sondern seine besonderen Stärken gezielt in Wert gesetzt werden. Die Tradition des Erfindens und der Manufaktur im Tal soll wieder gestärkt, und so eine auf die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse ausgerichtete Entwicklung der bestehenden Gewerbeareale ermöglicht werden.

Arealentwicklungen weiterhin anspruchsvoll

Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass der Kanton Basel-Landschaft weiterhin ein gefragter Wirtschaftsstandort ist. Da unbebaute Industrie- und Gewerbeflächen laufend knapper werden, sind zunehmend innovative und dichte Nutzungsformen gefragt. Die Arealentwicklungen im Kanton gehen dabei mit gutem Beispiel voran.

Die Standortförderung Baselland wird die Arealentwicklungen auch künftig eng begleiten und ihre Schnittstellenfunktion zwischen den verschiedenen Akteuren wahrnehmen, um auch in Zukunft attraktive neue Wirtschaftsflächen im Kanton Basel-Landschaft zu schaffen.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf

Die Standortförderung Baselland ist die zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für alle Anliegen von Unternehmen. Sie operiert überdirektional und vertritt die Wirtschaftsinteressen in der Verwaltung. Wir unterstützen und beraten Firmen bei der Areal- und Immobiliensuche, bei Gründungen, Wirtschafts- und Standortfragen und setzen uns dafür ein, dass Unternehmen optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit vorfinden.

Gemeinsam mit unseren Partnern und unserem Netzwerk bieten wir Ihnen einen kompetenten und kostenlosen Rundum-Service.

Wir begleiten, vernetzen und bewegen – für Sie!

WELCOME DESK

+41 61 552 96 92
welcome@economy-bl.ch
www.economy-bl.ch

Herausgeber

Standortförderung Baselland
Amtshausgasse 7
4410 Liestal
+41 61 552 96 92
welcome@economy-bl.ch

Redaktionsschluss: 24. Februar 2023

Gestaltung

Druckerei Bloch AG